

* Zu Bismarcks Rücktritt.

Unsere preussische und deutsche Regierung hat sich der Presse gegenüber immer in einer eigenthümlichen Lage befunden; mit ihren Wünschen, sich eine offizielle Einwirkung zu verschaffen, hatte sie wenig Glück, denn z. B. die Provinzial-Correspondenz mußte eingehen, weil sie ihre Erzählungen in zu ungeschickter Weise bestritt. Eine Regierung ohne Einwirkung auf die Presse ist aber in unserer gegenwärtigen Zeit nicht mehr denkbar, denn auch ihr muß man das Recht zugestehen, ihre Pläne vor dem Volke darzulegen, ihre Ansichten über gewisse Fragen zu entwickeln, bevor sie für die letzteren mit ihrer vollen Autorität eintritt. Fürst Bismarck hat nun während der Regierungszeit einen starken Einfluß auf hervorragende Zeitungen ausgeübt. Denn überall besaß er Freunde und Diener, welche sich bestreuten, seine Ansichten in geschickter oder ungeschickter Weise darzulegen. Von der „Norddeutschen Zeitung“ forderte er ein Blatt weißes Papier, und obgleich man keine Feinde, wenn er sie dem Blatte ließ, sofort herausführte, ist ihm doch Manches auf die Kasse geschüttelt worden, wofür er die Verantwortung energisch ablehnen konnte. In einer ähnlichen Lage befindet sich der Fürst gegenwärtig. Es gibt allerdings Politiker, welche fordern, daß unser früherer Reichskanzler kein Wort mehr auszusprechen soll, daß er, fünfundsiebenzig Jahre an der Spitze der deutschen und preussischen Regierung stehend, jetzt Alles, was fündige Köpfe und sensationellste Journale über ihn ausposaunen, ruhig über sich ergehen lassen soll. Ein merkwürdiges Verlangen! Besonders denkbar hat sich ein Theil der deutschen Presse freilich Bismarck gegenüber nicht benommen, denn während die bei seiner Amtszeit den Vordel nicht tramm genug machen konnten, richteten sie sich nach seinem Rücktritte auf und spielten die Unnahbaren. Gegenwärtig sind es nun die „Hamburger Nachrichten“, welche dem Fürsten den Weg in die Desfinitivität ermöglichen, denn daß er seine Ansicht mehr hegen oder aussprechen soll, können doch nur politische Dummköpfe oder sonstliche Gegner fordern. Allerdings befindet sich der Fürst nun wieder in derselben misslichen Lage, wie früher, da man nicht genau weiß, was wirklich von ihm kommt und was man in dem Hamburger Redaktionsbureau zusammengebaut hat. Er muß auch jetzt wieder für Manches büßen, an dem er sicherlich sehr unschuldig ist.

Neuerdings bringen die „Hamburger Nachrichten“ einen Artikel über den Rücktritt des Fürsten Bismarck, worin es heißt:

Wir kommen auf die Vorgänge bei der Entlassung des Fürsten Bismarck in der Regel nur dann zurück, wenn Entlassungen der Dadaiden in anderen Blättern uns dazu nöthigen. Eine solche Entlassung liegt in einem Artikel des „Konserativen Wochenblattes“ vom 13. d. Mts vor, in welchem es heißt, der Kaiser hätte sehr gut bleiben können, wenn er sich in die neue Lage eingestalt hätte. Wir führen dem gegenüber an, daß das Ausbleiben für ihn allerdings wesentlich erschwert worden war durch die Behauptungen Anderer, sich zwischen dem Kaiser und den Kämpfern zu stellen und dem Kaiser näher zu treten, als ihm der Kaiser hand, der nach der Resolution der allerhöchsten Kaiserin des Reichs und im preussischen Staat der für die Gesamtpolitik vorzugsweise verantwortliche Ministerpräsident war. Diese Behauptungen waren es zunächst, welche die Sachkenntnis der verfassungsmäßigen Stellung des Reichskanzlers herabsetzten. Sie fanden von mannschaftlichen Seiten der That: von militärischer, von Verwaltungs-, welche das Ohr des Kaisers suchten, von Kollegen des Kaisers, von konservativen Reaktionsführern und auch von höheren Stellen aus. Am wichtigsten waren die Behauptungen, welche Kollegen des Kaisers unter Umgehung des letzteren, unter Verhüllung seiner Politik und unter Verhüllung ihres amtlichen Charakters zu höchsten Stellen erlangten. Wir wollen die Motive davon hier nicht erörtern, sondern nur die Thatlage feststellen, daß der Kaiser und Ministerpräsident bei seinen Kollegen nicht mehr die frühere Vertrauensstellung mit seinen Ansichten, sondern eine im Glanzen an höhere Stellen nutzlose Anwesenheit fand. Daß unter diesen Umständen dem Fürsten Bismarck die Frage täglich näher treten mußte, ob er auch ohne das Vertrauen seiner Kollegen, in seinen Säulen, bei vermindertem Ansehen, seiner Verantwortung für die Gesamtpolitik noch gerecht werden könne, ist erklärlich, und es ist nachsichtlich, daß ihn die Frage seines Rücktritts unter solchen Verhältnissen schon vor seiner Entlassung lebhaft beschäftigt haben wird. Aber wir glauben nicht zu irren, wenn wir die Ueberzeugung aussprechen, daß er schließlich doch sich nicht für des rechtigt hielt, die Verantwortung für alle Ergebnisse seines Ausbleibens aus dem bisherigen politischen Systeme zu übernehmen. Die Zweifel, welche er darüber gehabt haben wird, kamen aber endlich nicht durch ihn, sondern durch höhere Entscheidung aus Lösung, und es liegt deshalb die Ungerechtigkeit des Vorwurfs — des Mangels an Fügbarkeit und Ergebung in die Situation, — welcher dem Fürsten in dem erwähnten Artikel des konservativen Blattes gemacht wird, klar zu Tage. Im Gegentheil, Fürst Bismarck hat die sich bei ihm ausbreitenden Zweifel, ob er sein Amt fortführen könne, eben so wie schon 1872 in seinem neulich in der „Deutschen Revue“ abgedruckten Briefe an Monarchen entschieden, daß es nicht sei, persönliche Empfindlichkeiten zu berücksichtigen und die Sache, die sein Ausbleiben lassen würde, nicht durch eigene Initiative herbeiführen. Die Thatlage, daß der Reichskanzler nicht freiwillig gegangen ist, ist seit zwei Jahren so vielfach öffentlich konstatirt worden, daß auch dem „Konservativen Wochenblatt“ kein Zweifel darüber sein sollte.

Gewiß entnahmen diese Ausführungen dem Fürsten selbst, und bestimmten dieselben einen Theil der Thatfachen, welche schließlich den Rücktritt des Reichskanzlers perfekt werden ließen. Der letzte und ausschlaggebende Grund war, wie wir aus sicherer Quelle wissen, die völlig entgegengelegte Haltung, welche der junge Kaiser und sein alter erfahrener Kanzler in der Behandlung der sozialen Frage beobachteten wollten. Wenn hierin Recht zu geben ist, muß erst die Zeit lehren; vorläufig neigt sich die Waage zu Gunsten unseres Kaisers.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 1. Oktober.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Sitzung am Freitag, den 2. Oktober c., Nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtkonraths Voßhauen.

Tagesordnung.

- 1. Abstommen mit dem Eisenbahnamt betr. Uebernahme der Straße von der Delitzscherstraße nach dem Central-Eisenbahnbofe.
2. Bewilligung der Kosten für Regulierung der Wettinerstraße.
3. Vertheilung von Doppelsteuern im Verwaltungs- und Renovationshand des Schlachthofes.
4. Antrag betr. die Fleischhaken auf dem Straßenplanter.
5. Bewilligung der Mittel zur Herstellung eines Nothausgangs aus dem Stadtverordnetenlaale.

Revisions-Kommission.

Sitzung am Sonnabend, den 3. Oktober c., Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung.

- 1. Petition mehrerer hiesiger Elementarlehrer, Gehalts-erhöhung betreffend.
2. Petition Schöns, Zulassung der von ihm herzustellenden Straße als öffentliche Straße.

Militärisches. Heute sind bei unserer Garnison eine größere Anzahl Einjährig- und Dreijährig-Freiwillige, sowie die für die Handwerkerabtheilung bestimmten Mannschaften neu eingetrennt.

Operations-Cursus. Heute sind hier eine größere Anzahl Militärärzte zur Abrolbung eines mehrwöchentlichen Operationskursus eingetroffen, welcher unter Leitung des Oberstabsarztes Dr. Kiezer in den hiesigen Kliniken und im Sanitäts-Lazareth stattfindet.

In den Angelegenheiten verlegt ist mit dem 1. Oktober der Volkstheatersintendant Marold hier, welcher seit dem 16. September 1887 ununterbrochen in hiesigen politischen Angelegenheiten gestanden hat und seine nummehrige Pensionierung wohlverdient. Zur provisorischen Verwaltung des 5. Volkstheater-Kommissariats ist Herr Becker bestellt worden.

In der lateinischen Hauptschule findet die Aufnahme der für das Winterhalbjahr angemeldeten Schüler am nächsten Donnerstag, den 8. Oktober, Morgens von 8 Uhr ab, statt. Bezüglich des Weiteren siehe Inserat in heutiger Nummer.

Der Unterricht in den hiesigen Schulen nimmt am nächsten Montag wieder seinen Anfang. Die Herbstferien der Schulen der Franckeschen Stiftungen währen noch bis zum 7. d. M. einschließlic.

Die 17. Jahresversammlung des Zweigvereins für höheres Mädchenstudium in Prov. Sachsen, Anhalt und Thüringen fand am 28. September zu Dessau unter reger Theilnehmung von Mitgliedern und Gästen statt. Nachdem die Versammlung von dem Vorsitzenden, Oberlehrer Dr. Wunder-Halle eröffnet worden war, begrüßte dieselbe der Oberstudialrath Geh. Reg.-R. Altmann-Dessau, der dankbar anerkannte, was der Anhaltische Staat dem deutschen Verein für die Entwidlung seiner vier hiesigen höheren Mädchenschulen verdanke. Darauf ergüß Herr Prof. Dr. Ritter, Direktor des großherzoglich-sachsenweimarschen Gymnasiums zu Weimar das Wort zu seinem Vortrage: Ueber die Stellung des Katechismus im Religionsunterricht, in dem er verlangt, daß auch dieser sich auf das Prinzip jedes Unterrichtes, der Anschaulichkeit, aufbauen müsse; er habe auf Grund der Weltgeschichte den Inhalt der Katechismusaufgaben heraus zu entwickeln, um dann die gefundenen Wahrheiten in einem belionderen Katechismusaufgaben systematisch nach Luthers hiesigen Katechismus zusammen zu stellen. An der darauf folgenden Debatte theilnahmen sich besonders Rektor Siewald und Weissenfels und Confessoralrath Werner-Dessau, die im Wesentlichen den aufgestellten Prinzipien zustimmten. Der 2. Vortrag von Dr. Lorenz-Dessau entwarf ein eingehendes Bild über Methode und geschichtliche Entwicklung des Valedorischen Philantropin zu Dessau, das dann durch den Vortrag der Reliquien jener Zeit, die im dortigen Gymnasium aufbewahrt werden, noch erhellt wurde. Im geschlossenen zweiten Theile der Verhandlungen wurde das weitere Ansuchen des Vereins auf gegen 200 Mitglieder konstatirt. Es folgte dann die Beratung eines neuen Entwurfes der Statuten. Für die nächste Jahresversammlung wurde Halle ins Auge gefaßt. Die Stimmwahl des Vorstandes ergab: Dr. Wunder-Halle, Direktor Dr. Wittenhagen-Dessau; Direktor Prof. Dr. Ritter-Wimar, und Zel. Schulvorst. Schrödel-Halle; zu Vertretern für die 12er Hauptversammlung in Kiel wurde gewählt Dr. Jacoben-Halle und Prof. Ritter; außerdem nimmt nach daran theil als Mitglied des engeren Ausschusses des Hauptvereines Dr. Wunder-Halle. Die Versammlungen fanden ihren Abschluß in einem feierlichen Festmahle, das über 60 Theilnehmer zählte, wie auch der vorhergehende Tag eine große Anzahl an einem Wagenanfang nach dem Würtiger Parte in einer gemüthlichen Vorversammlung beendete.

Verein für Zerstreuung. In der gestern stattgehabten Sitzung wurden zwei interessante Abhandlungen verlesen, über Kampenkrankheiten und Beobachtungen über Acronycta Alni. Die Haupt dieser letzten Gule ist kürzlich von einem Vereinsmitgliede in der Hand erbeutet. Auch wurde ein Augsburger Bier (Callimorpha matronula) vorgelegt, welcher wahrscheinlich durch einen Eisenbahnwagen aus dem Süden verschleppt, an der Bahn

gefangen wurde. Die Berechnungen finden von jetzt ab aller vierzehn Tage Die nstags (bisher Montags) im Centralhotel statt.

Der II. kommunale Wahlbezirksverein hielt gestern Abend in Kohl's Restaurant unter Vorsitz des Herrn Wachter seine Monatsversammlung ab, in welcher zunächst das Ergebnis der Petitionen der allgemeinen Bürgerversammlung in Betreff der vorzunehmenden Bauten auf der „Reichs-“ und der Grub- und Metzgerstraßen bekannt gegeben wurde. Berührt wurde sodann das schnelle Fahren der elektrischen Stadtbahnwagen auf den Strecken: Königsstraße — Franckeplatz (thelwärts) und Kanallstraße — Marktplatz, daß hier nicht besser verfahren wird, lege wohl zumeist daran, daß die Führer der Wagen gar nicht oder doch selten kontrollirt werden und diese in Folge dessen nach Gutdünken verfahren. In der großen Steinstraße sollen gleiche Maßnahmen gemacht worden sein, doch ist sofort der Lebenslauf befeitigt worden, als sich der IV. Bezirksverein beschwerdebeführend an die Stadtbahnverwaltung gewandt hatte. Die Veranlassung beschloß, den gleichen Weg einschlagen. — Erklärt wurde ferner: die häufige Ueberfüllung der Wagen der alten Straßenbahn auf der Tour Bahnhof — Marktplatz — Mühlweg und es ist empfehlenswerth erachtet, daß die Straßenbahnverwaltung auf der Strecke über den Marktplatz mehr die großen Wagen in Dienst stelle.

Vertheilung des Dieners Grundstückes „der Kessel“ zum Stadtbezirk Halle. Der königl. Landrath des Saalkreises geht bekannt, daß das im Eigentum des Gärtners F. W. Borch zu Dienitz befindliche, bisher zu dem Gemeindebezirk Dienitz gehörige Grundstück, genannt „der Kessel“, auf Antrag des Magistrats der Stadt Halle mit Einwilligung der befristeten durch Beschluß des Bezirksauschusses vom 9. September d. J. von dem Gemeindebezirk Dienitz abgetrennt und mit dem Stadtbezirk Halle a. S. vereinigt worden ist.

Stadttheater. Die letzte Aufführung von Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ am Freitag Abend, in welcher sich Herr Wilhelm Schaffganz von unserem Publikum als Hans Sachs verabschiedet, beginnt bereits am sieben Uhr. Es geschieht dieses mit Rücksicht auf viele auswärtige Theaterbesucher, welche gern Anstich an die letzten hier abgehenden Jüge erreichen wollen. Am Sonntag Nachmittags findet auf Wunsch auswärtiger Vereinigungen, welche sich für die Theodor Körner-Feier lebhaft interessirt haben, eine Aufführung von Körners „Zing“ als Fremdenvorstellung statt. Der Vorstellung geht wiederum der von Herrn Wilhelm Anthony verfasste Prolog voraus.

Im Pallas-Theater wird in dem heute beginnenden neuen Spielplan u. A. das lange Zeit in Cassans Panoptikum in Berlin aufgestellt gewesene Samikloa-Theater vorgeführt werden, über welches wir der „Post“ folgende Zeilen entnehmen: Das eleganteste Theater jetzt in einer Vorstellung von kaum einer halben Stunde oder besondere Abtheilungen. In der ersten sehen wir den beginnenden Tag und das erwachende Leben der Straße mit allen seinen typischen Figuren der zweite Abschnitt führt uns in die Weltgeschichte mit ihrem ganzen Zauber. Die beiden letzten Abtheilungen dagegen setzen uns schredliche und freundliche Bilder auf dem Wasser. Als der Ferne des unermesslichen Meeres sehen wir große Segler und Dampfer nahen. Ein Gewitter überbricht den folsen Dampfer, aber er schon der Rüste nach; dem Witz gestroht lobert der Koloss auf, bricht auseinander und versinkt in die Tiefe. Endlich gelangen wir nach New York mit seiner riesigen Brücke und seinem vielgestaltigen Treiben im Hafen. Die Reuekanal, welche im Bereich mit Wandeldekorationen und Schiffen das alles fertig bringt, arbeitet im „Gamilton-Theater“ mit einer erlaunenswerten Präzision.

Circus Herzog. Die vielbesprochene und erwartete Wasserpantomime, welche gestern hier erstmalig zur Ausführung gelangte, hatte, wie vorauszuhehen war, ein so außerordentlich zahlreiches Publikum angelockt, daß der Circus nahezu ausverkauft war, und wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß jetzt der Besuch auch fernschin ein besserer sein wird, wie bisher; denn sicher waren Viele dem Circus nur aus dem Grunde ferngeblieben, weil die Wasserpantomime noch nicht auf dem Programm erschien. Das letztere war gestern wieder ein reichhaltiges und abwechslungsreiches. Herr Direktor Herzog führte den arabischen Fußsänger „Osman Pascha“, wie alle Werke des Marzialis ein Theil edelster Klasse, von prächtigem Bau und eleganten Bewegungen, ein Meisterstück Herzog'scher Dressur, vor; Herr Robert Krenz rit den Bengali „Sultan“ in der hohen Schule, ebenfalls unter lebhaftem Beifall des Publikums, das sich an der Klugheit und Gewandtheit des „Sultan“ erfreute, und mit Recht, denn es gewährt immer wieder einen Genuß, wenn man den Vorführungen der prächtigen Thiere zuschauen kann. Der Clown P. Price bot als Zauberer ein hübsches Entree und hatte, wie immer, die Lacher auf seiner Seite, ebenso der englische Clown M. D. Daniels als gar zu dummer August. Miß Delvina und Miß Amalia See, Begleiter auf ungelachteter Herbe, glänzten auf's Neue in ihren Exercitien als Reiterinnen, Herr Charles See bewährte sich abermals als geschickter Reiter-Songleur, und ebenso war Herr Gustav Lebenswerth in seinen Exercitien zu Herbe. „Die moderne Küche“, dargestellt von den musikalischen Clowns vier Schülern Price, sorgte dafür, daß den nachlässigen Rechnung getragen war, und schließlich trat noch Herr Nicobono als Jongleur auf. Dann kam die mit Spannung erwartete Wasserpantomime „Am Meerbusen“

Bezir in den Wald hinausgehen, um für das ganze Jahr die nöthigen Kräfte zu gewinnen. Unter Gelang (1) wurden am Abend die Kräftebündel beimgeliefert. Gegenüber stellt in vielen Kirchenlichte ein Bild mit, welches der jener Gelegen- heit gegen 1865 in der Pfalz gemalt wurde; es heißt:

„Der Vater und der Arbeiter.“
„Und ich, wie wir nicht heret, Mit Arbeit und Belohnung, Was uns wohl dienen kann Zu Ruh und Frieden.“
„Der Vater und Gottes Gebot Uns hoch zu ehren hat, Das wir jetzt wieder heute Lieben einen Leib Tragen mit diesem Munde.“
„Trinker-Lugli, „Trink ich jetzt noch ein's oder trink ich kein's mehr? Der Kopf sag - nein; der Magen sag ja. Der Kopf ist aber der Mäner und - der Magen giebt nach. „Wo trink ich noch ein's?“
„Azt: „Ich würde Ihnen zum Sandaufenthal am Aden- see raten, dort ist es wunderbarlich!“ - Dame: „Was? Was eine - Garnion dort?“
- Studenten: 1. Student: „Ich danke jeden Abend meinem Schöpfer, daß ich als Mädchen erschaffen bin.“ 2. Student: „Warum denn?“ - 1. Student: „Dabei ist 'ne große Neigung sitzen zu bleiben!“
- Erinnerung. Dame (sing): „Nach Frankreich zogen zwei Grenadiere.“ „Ach, Frauen, von die Grenadiere sängen Sie - von die denn ich noch in Lieb zu sängen.“

Kirchliche Anzeigen.

Vom Entendante auf bis zum letzten Sonntag im April wird der Nebenabende mit St. Moritz nicht mehr Morgens um 8 Uhr, sondern Abends um 6 Uhr gehalten werden. **Saran, Oberprediger.**

Getraute:

Ju II. Frauen: Den 19. Sept. der Lehrer E. K. F. Künzel zu Groß Ditzleben mit J. S. Wilschke. - Den 20. Sept. der Handarbeiter J. Schorawa zu Akerlöh in Anhalt mit E. Runge. - Den 23. Sept. der Buchbinder E. Boje mit A. Hilbert.
Ju St. Ulrich: Den 19. Sept. der Schloffer F. K. Wäber mit E. Gner. - Den 20. Sept. der Handarbeiter J. G. A. Krause mit A. E. W. Kleine zu Hühls bei Wollfen. - Den 22. Sept. der Glasermeister St. Dittmar J. H. G. Eder mit S. Gemes. - Den 23. Sept. der Lehrer J. G. Hubert mit A. W. A. Stump.
Ju Neumarkt: Den 19. Sept. der Kaufmann Kalleich mit A. Heuter.
Dornkirch: Den 19. Sept. der Kaufmann Mitreuter mit A. W. Weidlin.
Ju St. Georgen: Den 19. Sept. der Bergwerksbesitzer F. A. Kühne zu Bressot, Territor. Arizona, mit M. Seidler. - Der König. Oberförster J. M. E. Wagner zu Sietman mit M. H. Otto zu Hühlnied. - Der Schloffer J. F. Weidner mit S. D. Hobe.

Getraute:

Ju II. Frauen: Des Hofmusikdirektors Hobe S., Otto Guo, geb. 29. Mai 1891. - Des Handarbeiters Sierwald S., Friedrich Paul, geb. 8. Juli. - Des Hilfsbreiters Wendel S., Paul Gottlieb Albert, geb. 30. Juli.
Wittigsmann: Des Viehwirtschafters Kempin L., Margarethe, geb. 27. Juli.
Ju St. Ulrich: Des Schriftleiters Alpe L., Johanna, geb. 24. Dec. 1889. - Des Mechanikers Schöning S., Hermann Paul Karl, geb. 12. Dec. 1890. - Des Fabrikarbeiters Grimm L., Anna Julie, geb. 8. Febr. 1891. - Des Kammerers Sodenberg S., Otto Julius Alfred, geb. 14. Mai. - Des Buchbindersmeister Henning L., Johanne Theresia Verba, geb. 1. Juni. - Des Schriftleiters Ripper L., Maria, geb. 6. Juni. - Des Konditors Fischer S., Bernhard Otto Karl, geb. 4. Juli. - Des Glasermeisters Adam S., August Franz Karl, geb. 5. Juli. - Des Schlossers des Vermeide S., Max Walther, geb. 9. Juli. - Des Amtsgerichts Kanzlisten Schmidt L., Lina Gertrud, geb. 13. Juli. - Des Handarbeiters Karstopp L., Anna Emilie Marie, geb. 31. Juli. - Des Bauhilfers Traus S., Paul Karl, geb. 13. Aug. - Des Färbers Wierbauer S., Gustav Albert Franz, geb. 20. Aug. - Des Schloffers Widme L., Friederike Elise Marie, geb. 25. Aug. - Des Wäbers, Elmer S., Otto Wilhelm, geb. 25. August. - Des Schmieds Seifritz S., Friedrich Max, geb. 3. Sept. - Ein unchel. S., Waldemar Alexander Gerhard, geb. 6. Sept.
Ju St. Moritz: Des Wäbers Kell S., Ernst Hermann, geb. 1. Juni 1891. - Des Schuhmachersmeisters Rettung L., Maria Ella, geb. 21. Juni.
Erbinbung's Inkrutt: Ein unchel. S., Kurt Martin, geb. 11. Sept. - Ein unchel. S., Gustav Alwin, geb. 12. Sept. - Des Handarbeiters Defert in Brandenbe S., Ferdinand Edmund, geb. 12. Sept. - Ein unchel. S., August Robert, geb. 16. Sept.
Ju Neumarkt: Des Schmieds Hoffmann L., Vertha Margarethe, geb. 8. August. - Des Deponn Wiers L., Cle Anna Julie, geb. 22. April. - Des Trichlers Ende S., Karl Robert, geb. 5. Juni.
Dornkirch: Des Gymnasial Oberlehrers A. D. R. Albrecht S., Heinrich Franz Alwin, geb. 28. Mai. - Des Wäbers Deiner L., Christine Auguste Gertrud Frieda, geb. 23. Juli. - Des Zimmermanns Kreuze S., Karl, geb. 17. August.
Ju St. Georgen: Des Schlossers Schubert L., Frieda Maria, geb. 13. April 1890. - Des Handelsmann Hillert S., Edward Otto, geb. 20. Dec. - Des Gelbgiebers Schwinger S., Adolf Fritz Georg, geb. 14. Febr. 1891. - Des Wäbers Seifritz S., Peter Wilhelm Karl, geb. 19. Febr. - Des Schlossers und Kupferers Krauß S., Heinrich Leberecht Walther, geb. 22. April. - Des Speisewirts Schwarz L., Erna Conni Melome, geb. 11. Juni. - Des Handarbeiters Thiele L., Auguste Anna, geb. 11. Juli. - Des Fabrikarbeiters Sante L., Maria Paula Gertrud, geb. 17. Juli. - Des Handarbeiters Trillhof S., Otto Richard, geb. 26. Juli. - Des Handarbeiters Großhoff L., Maria, geb. 29. Juli. - Des Handarbeiters Wächter L., Friederike Marie, geb. 14. August. - Des Handarbeiters Säger S., Hermann Friedrich Willy, geb. 1. Sept. - Ein unchel. L., Friederike Lina Helene, geb. 3. Sept.

Synagogen-Gemeinde.

Freitag, den 2. Oktober, Abends 5 1/2 Uhr Gottesdienst und Vredigt.
Sonabend Vormittags 7 Uhr, Gottesdienst, 9 1/2 Uhr Vredigt. Sonabend Abends 6 Uhr, Sonntag Vorm. 7 Uhr, Gottesdienst, 9 1/2 Uhr Vredigt.

Ständesamt Halle a. S., Meldung vom 30. September.

Angeboten: Der Bahnarbeiter Alfons Spalla, Herren- trasse 9, und Clara Schuber, Spitze 81. - Der Renner Theodor Hendrich, Vestingstraße 5, und Louise Weidner, Kapla.

- Der Musiker Hugo Dittsch, Germarkstraße 6, und Louise Reimle, Rannichstraße 20.
Beischließungen: Der Lehrer Friedrich Schleicher, Brande- platz 1, und Gertrud Schmidt, Hagenstraße 17. - Der Schneider Otto Freyabend, Grosse 7, und Anna Schumann, Grosse. - Der Portier Wilhelm Brünge, H. Ulrichstraße 3, und Anna Lehner, Brunnengasse 10. - Der Fabrikarbeiter Franz Baul, Gledichenstein, und Friederike Joseph, Uhlend- straße 4. - Der Arbeiter Gustav Kubert und Louise Heine, Bernburg.
Geboren: Dem Former Theodor Köhner 1 L. Vertha Clara, Wilhelmstraße 21. - Dem Maurermeister Ernst Reichardt 1 S. Ernst Louis Thilo, Brandenburgerstraße 12. - Dem Haus- diener Karl Hübenthal 1 L. Anna Caroline, Reichestraße 24. - Dem Handarbeiter Wilhelm Brendel 1 S. Friedrich Wilhelm, Bettinstraße 28. - Dem Hofmann Robert Kreffe 1 L. Anna Olga Frieda, Schmeerstraße 14. - Dem Former Max Künstling 1 S. Franz Emil Max, 2. Vereinsstraße 2. - Dem Kaufmann Erich Winter 1 L. Marienstraße 10. - Dem Handarbeiter Johann Burck 1 L. Anna Clara Anna, Wäner- höhe 33. - Dem Pfefferhändler Berthold Seiboth 1 L. Anna Clara Gertrud, Breitestraße 33. - Dem Bureau-Mitar Max Müller 1 S. Julius Paul, Frh. Neuterstraße 4.
Gestorben: Der Kaufmann Reinhold Gebhardt 35 J., Rannichstraße 21. - Des Lebensmittelwägers Franz Bredel 82 J., Hühls 1 S. Alwin. - Des Schmieds Volk Albert S. Paul 2 M., Verleberstraße 30. - Der Handarbeiter Jacob Rehländer 56 J., Dornstrassen. - Der Dienstmann Gustav Reimede 69 J., Alwin. - Des Fabrikarbeiters Gustav Georg S. Willy 8 M., Buchererstraße 46.

Letzte Telegramme.

Kassel, 30. September. Die Kaiserin ist mit den Prinzen um 11 Uhr 50 Min. Mittags mittels Sonderzuges von Wis- helmshöhe abgereist.
Potsdam, 30. September. Die Kaiserin ist in Begleitung ihrer Mutter und ihrer Schwester, der Herzogin Adelheid und der Prinzess Hedwig, mit den drei ältesten Prinzen um 6 1/2 Uhr Nachmittags in Wilhelm eingetroffen und hat sich sofort nach dem Neuen Palais begeben.
Trier, 30. September. Die Gesuche um Verlängerung der Ausstellung des belgischen Nordes sind verabschiedet. Die Aus- stellung schließt bestimmt am nächsten Sonntag.
Karlruhe, 30. September. An dem Gottesdienste, der zum Gedächtnis der Kaiserin Augusta heute in der Schloß- kapelle abgehalten wurde, nahmen der Großherzog und die Frau Großherzogin, sowie der Großherzog und sein Ge- mahlin Theil, die kurz zuvor hier eingetroffen war. Auch der verabschiedete Gelandete und dessen Gemahlin nahmen der Feier theil.
Wien, 30. September. In der heutigen Sitzung der dritten Session des internationalen statistischen Instituts wurden die Berichte von Debeseur (Paris) über die Tätig- keit des Comité für die Elementar-Unterrichts-Statistik, von Sobio (Rom) über das Comité zur Verbesserung der Criminal-Statistik entgegengenommen. Foelbes (Weil) befragte die Statistik rückfälliger Verbrecher in Ungarn. In Folge einer Einladung des Bürgermeisters Dr. Briz waren die Mitglieder des internationalen statistischen Congresses Mittags im Rathsaal zu einem Diner verammelt, an welchem auch der Unterrichtsminister Dr. Gausch theilnahm.
Reichenberg (Böhmen), 30. Sept. Die Stadt ist zum Empfang des Kaisers prächtig geschmückt; besonders Auf- sehen erregt der großartige Monumentalbau der Triumphspore an der Bahnhofstraße. Die österreichische Nordwestbahn wie die Verwaltung der hiesigen Staatsbahnen haben in der Ausschmückung des Bahnhofs gewetteifert. Die Straßen sind von Laubden beledt. Der Kaiser wird im Schloffe des Grafen Clem-Gollas Wohnung nehmen. Heute Abend findet eine Fest- vorstellung im Theater statt.
Widapest, 30. Sept. Nach dem „Besti Heral" galten die letzten Konferenzen der Justizminister Schönborn und Szilagy der Bereinbarung einer Staatsafe über die Regelung der Chronologie die noch in diesem Jahre, spätestens Anfangs 1892 erfolgen soll. Die Parlamente beider Staaten werden dann von der Resolution des Erzherzogs Karl Ludwig und der Profamierung des Erzherzogs Franz Ferdinand zum Chrono- loger verständigt werden; dann soll auch die Verlobung des Chronologers proklamirt werden.

Paris, 30. Sept. Der deutsche Botschafter, Graf Mü n f e r ist heute Nachmittag hier eingetroffen und wird morgen die Leitung der Geschäfte wieder übernehmen. - Der vormalige Justizminister D e p e r e, welcher 1. J. dem Kabinet Broglie angetreut, ist gestorben. - Die Nachricht von dem Selbstmord des Generals Boulanger hat auf die Bevölkerung keinen tieferen Eindruck gemacht.

Marseille, 30. Sept. Der französische Dampfer „Ebro", von London kommend, begegnete sechs Meilen vom Cap La Hague einem Wrack, bestehend aus dem hinteren Theile des deutschen Schiffes „Emilie Jossenmiller". Anscheinend ist das Schiff durch einen Schnelldampfer überlegt und ent- zweigeknickt worden. Das Schiff gehört dem Heber Gu- bert in Buxtehde.

Petersburg, 30. September. Gestern Abend fand eine feierliche Seelenmesse am Sarge der Großfürstin Alexandra im Verein der adelsherrlichen und höchsten Herrschaften, heute die feierliche Beisetzung in der Peter Pauls-Bestattung in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und der übrigen Fürst- lichen und Fürstenträger statt; die Artillerie und anderes Militär gab den höchsten Salut ab.

Newyork, 30. September. Einem Telegramme der Zeitung „Sun" aus Savannah zufolge hätten 1100 Quaderarbeiter die Arbeit niedergelegt. Sie verlangten eine Lohnerhöhung; andere Arbeiter beachteten heute die Arbeit ebenfalls einzustellen. 1400 Waggons mit Baumwolle seien in Folge des Streikes in die Waggenschuppen geschafft worden.

Die republikanische Vereinigung von Colorado hat eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß der Bimetallismus für die Wohlfahrt der gelammten Handelswelt in den Vereinigten Staaten notwendig sei, und in welcher weiter die freie Silberprägung verlangt wird. Die Vereinigung ist der Ansicht, daß viele Wälder diesem Belpelle Nordamerikas folgen werden.

Chicago, 30. September. Die Bürgerchaft von Chicago beantragte gestern Abend für die ausländischen Kom- missäre zur Ausstellung ein Festmahl, welchem auch der deutsche, der englische und der bänische Kommissar beizuhothen.

Berliner Börse vom 1. Oktober 1891.

Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr).
(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagbl.)

Disconto-Commandit	175,75	Elbethal-Bahn	93,10
Berl. Handelsgesellsch.	137,75	Dux-Bodenbach	232,10
Breschener Bank	138,25	Buschdieder	206,25
Darmstädter Bank	130,90	Galizier	88,80
Oesterreich. Credit	134,30	Gothardbahn	129,-
Bochumer Guss	117,70	Ital. Mittelmeer	90,30
Laurahütter	117,80	Warschau-Wien	211,50
Dortmunder Union	66,75	5 pct. Italiener	89,40
Harpener	183,75	4 pct. Ungarn	90,-
Damenbaum	117,75	4 pct. Egypter	96,60
Consolidation	168,75	1883 Russen	97,-
Hibernia	150,50	Russ. Noten	213,-
Gelsenkirchen	133,60	Nordd. Lloyd	113,40
Franzosen	124,29	Tendenz still	
Lombarden	45,60		

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. E. Jerusalem.

Meteorologischer Bericht des „Halle Tagbl.“

Wetterausichten für den 2. Oktober.
Bei mäßigem Westwinde warmes Wetter ohne weiten- liche Niederschläge.

Zeit	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius Reaum.	Feuch- tigkeit in %	Wind	Wetter
30.9.	8 Uhr	755,5	+22,0 +17,6	75	S.W	Feiter.
1.10.	7 Uhr	763,0	+20,0 +16,0	90	S.W	Feiter.
	2 Uhr	762,8	+25,0 +20,0	35	S.W	Feiter.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Julius Rudolph.
Freitag, den 2. Oktober 1891.
18. Vorstellung. - 16. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: gelb.
Sestes Gastspiel des Hof-Opernsängers Wilhelm Schnitzanz.
Die Meistersinger von Nürnberg.
Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.
Personen:

Hans Sachs, Schuster
Veit Wagner, Goldschmied
Kunz Vogelgesang, Kirchner
Konrad Nachtigall, Stadtschreiber
Sigmund Beckmesser, Stadtschreiber
Freg Rothner, Bäcker
Waltchart Born, Ringelreier
Ulrich Schilling, Bierstümer
Anquinus Weyer, Schneider
Hermann Ortel, Seifenmacher
Hans Schwarz, Strumpfwirker
Hans Falsch, Kupferstecher
Walter Stolzing, ein junger Ritter aus Franken
David Sachsens Lehrknecht
Eva, Vogner's Tochter
Magdalena, Eva's Amme
Ein Nachtwächter
Bürger und Frauen aller Stände, Gemein- den, Bedienten, Wägen, Volk.
Hans Beckler.
Richard Vogler.
Andreas Schneider.
Franz Klein.
Dermann Bachmann.
Janos Zimmermann.
Alons Hrt.
Gäster Marggraf.
Max Holzmann.
Waldem Langfeldt.
Konrad Gradle.
Robert Meffert.
Karl Drinkmann.
Clementine Bleichner.
Martha Vogte.
Gemeinl. Volk.
Bürger und Frauen aller Stände, Gemein- den, Bedienten, Wägen, Volk.
Ort der Handlung: Nürnberg. - Zeit: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Die Chöre im 3. Akt werden unter gefälliger Mitwirkung des Handwerker-Bildungsvereins ausgeführt.
Der erste Aktung spielt in der Katharinenkirche zu Nürnberg, der zweite in der Kirche vor den Schützen-Raunen's u. Sachs, die erste Hälfte des dritten in Hans Sachsens Werkstatt, die zweite Hälfte auf einem reizen Weizenplan, durchschänkt von der Fegnis, im reizen Wintergunde die Stadt Nürnberg.
Nach jedem Akt 10 Minuten Pause.
* * * Hans Sachs. **Wilhelm Schnitzanz** als Gast.
Opern-Vorstellung.
Kassensöffnung 6 Uhr. - Anfang 7 Uhr. - Ende 11 Uhr.

Sonabend, den 3. Oktober 1891.

19. Vorstellung. 17. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiß.
Maria und Magdalena.
Schauspiel in 4 Akten von Paul Linbau.
In Vorbereitung:
Romeo und Julia.
Oper in 5 Akten von Gounod.

Academische Bierhalle,

Friedrichstrasse 5.
Nähe des Stadttheaters.
H. Dortmund, Kaiserbräu und Licht- hainer, anerkannt kräftiger Mittagstisch, à 60 Pfg., früh und Abend Stamm.
Empfehle meine Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.
Zwei grosse Vereinszimmer sind zu vergeben.
A. Leue.

Seiden-Damaste, schwarz, weiß u. farbige u. **Wf. 3,35** bis **Wf. 12,40** per Meter. - (ca. 35 Qual.)
- verfertigt toben und höchster wert; und liefert das Fabrik-Depot **G. Gumbrecht** (K. u. K. Hofliefer.)
Wäpfer umgeben. Doppelt's Preisparto nach der Schweiz.

Grüne Tanne Zöberitz.

Sonntag, den 4. October:

Erntedankfest.

Ball von 4 Uhr an.

Für diverse Braten und selbstgebackenen Obst- und anderen Kuchen ist bestens georot.

H. Biere.

H. Weine.

Es labet ganz ergebenst ein

A. Hildebrandt.

Geschäfts-Eröffnung!

Mit heutigem Tage eröffne ich im
Logi- u. Speisehaus Merseburgerstr. 42
eine

Rind- u. Schweineschlächterei

verbunden mit Fabrikation
feinerer Fleisch- und Wurstwaren.

Es wird mein ernstes Bestreben sein, meine werthe Kund-
schaft auf das Beste und Reellste zu bedienen, und bitte ich um
freundliche Unterstützung meines Unternehmens.

Achtungsvoll
Franz Kaiser, Fleischermeister.

Für Zeichenschüler

empfehle mein reichhaltiges Lager sämtlicher

Zeichenutensilien

in bester Qualität.

Mauergasse 3, **H. Bretschneider.**

Garantirt nicht träufelnde Stearinlichte

aus reiner saponificirter Stearinmasse

empfehle in allen Größen nur mit meiner eigenen Firma.

Georg Zeising,

Große Ulrichstraße 62, Ecke Große Steinstraße.

Bum Wohnungswechsel!

kauft jede Hausfrau Gardinen in Restern v. 1-4 Fenster,
Teppiche, Tisch- und Bettdecken.

Angorafelle und Vorlagen, Bett- und Tisch-

wäsche, Leinen und Halbleinen,

Hemdenteuche und Daulas,

leinene Taschentücher etc.

unbedingt am billigsten bei

Robert Cohn,

gr. Steinstr. 73, Eingang im Haus Nr.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Lateinische Hauptschule.

Die Aufnahme der für das Winterhalbjahr angemeldeten Schüler
erfolgt **Donnerstag, den 8. October von 8 Uhr Vormittags**
ab. Vorzulegen sind der Lauschein, das Impfattest und das Ab-
gangzeugniß der vorher besuchten Anstalt.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Druck von R. Metzmann in Halle.
Große Ulrichstraße 19, geöffnet Morgens von 7-12 Uhr, Nachmittags von 2-7 Uhr.

**Tapeten, Portiären,
Teppiche, Möbelstoffe,
Linoleum, Tischdecken,
Läuferstoffe**

empfeilt in größter Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen

Friedrich Arnold,

Inh.: Ad. Heller,

nur Große Ulrichstraße 11, im Hause

„Mars-la-Tour“.

Fernsprecher 315.

Deutsche

Antisklaverei - Geld - Lotterie

200 000 Loose und 18930 auf 2 Ziehungen vertheilte Gewinne

1. Ziehung in Berlin

vom 24.-26. November 1891.

Gewinne ohne Abzug zahlbar zu 600 000, 300 000, 150 000,
125 000, 100 000, 75 000, 2 à 50 000 Mk. etc.

Zu Planpreisen empfiehlt und versendet

Original-Loose, Original-Volllose,

für erste Ziehung gültig, f. beide Ziehungen gültig

zu 21,-, 10,50, 2,10 Mk zu 42,-, 21,-, 4,20 Mk

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Gelder für Loose sind auf Postanweisung einzuzahlen.
Auf dem Coupon der Postanweisung bitte ich die Be-
stellung, sowie Vor- und Zunahme und ev. Stand niederzu-
schreiben. Für Porto und Gewinnlisten sind 50 Pfg. beizu-
fügen.

Nationalgetränk!!

sind die

Oswald Bier

reinen, ungegypsten franz. Weine (Natur)

von 28 Pf. pro ¼ Liter an.

(Bitte bei den Herren Kaufleuten, Restaurateuren, Bahnhof-
restaurateuren etc. meine Weine unermüdlich zu fordern und
somit zur immer weiteren Verbreitung dieses billigen und
in Anbetracht des deutschen Klimas sehr gesunden National-
getränks beizutragen.)

Centralgesch.u. Rest. i. Halle a/S., Brüderstr. 7.

Steigerung des Einkommens,

Alterversorgung, Kinderaussteuer

erzielt man durch Abschluss von Versicherungen bei der Preussischen
Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Kaiserhofstraße 2, die seit 1838
unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht. Dabonende
der Tarifversicherungen Abth. A. für 1890: 2/100 der maßgebenden
Prämienlücken.

75 000 Versicherte 79 000 000 M. Vermögen!

Nähere Auskunft ertheilen die Direktion und folgende Vertreter:
Leo Kreißing in Halle a/S., Magdeburgerstr. 44, **Max Otto**
in Halle a/S., Poststraße 5.



Säul-Drumcaupspiegel,
echt Nussbaum,
eine hochfeine Seiden-
Salon-Garnitur,
1 hohes Bancel-Sopha
mit Spiegel, echt,
verkauft jetzt ausnahmsweise sehr
billig (die Sachen sind bestellt und
stehen gebüben)
W. C. Zoppel, Geißestraße 63,
fr. engl. Polster-Verkfäufte.

Photographien

das Dyd. 6 Mt. liefert unter
Garantie größter Ähnlich-
keit. Probebild gratis.

Ernst Motzkus,

Photograph,

Große Ulrichstr. 55, 1.

Amateuren erth. Unterricht

Vorbereitung für die Freimülligen,
Fähnrich, Primaner u. Abiturien-
tenprüfung in kürzester Zeit durch
mein Institut. **Moesta, Director,**
Dresden 6.

Ein Haus zum allein be-
wohnen, von 7-8 Zimmern
nebst Zubehör, Veranda od.
Balcon u. Garten, oder ein
gleich großes Parterre wird
nicht zu weit vom Stadtghy-
nasium und Theater zum 1.
April 1892 zu mieten ge-
sucht. Adressen unter A. S. 30
werden erbeten in der Exped. d.
Blattes.

Gesellschaftliche Wohnung
mit 6 heizbaren Zimmern, Badelube,
Veranda, Balcon u. Gartenbenutzung
ist zum 1. April 1892 zu vermieten.
Gehemrath Welker,
Mühlweg 1.

St. K., R. zu verm. Weingärten 24.

Bucherstraße 45.
Wohnung: 2 Stuben, 1 Kam.,
Küche u. Zubehör, 240 M., so-
fort oder später zu vermieten.

2 St., K., R. 1. Etage zu ver-
mieten. **Alte Frauenstraße 16a!**

bestehend aus 3

Wohnung, Stuben, 1 Kammer

u. Zubehör sofort zu vermieten.

Wilhelmstraße 14.

Große

herrschaftliche Wohnung

am Hofplatz preiswerth zu

vermieten. Näheres **Defenaner-**

straße 2 im Comptoir.